



Der digitale Arbeitsplatz der Zukunft

Smartphones, Smartwatches, Portable Computer - die Arbeitswelt befindet sich seit Jahren im Umbruch. **Smarter und digitaler wird sowohl der private als auch der berufliche Alltag. Im modernen, papierlosen Büro wird multimedial und ressourcensparend gearbeitet.** Für diese Entwicklung stellt auch das LZPD NRW seine Weichen mit Sinn für Innovatives.

Was an eine Szene aus dem Science-Fiction-Film „Minority Report“ erinnert, findet nicht in Hollywood, sondern in mehreren Räumen des LZPD NRW Anwendung. Es handelt sich um ein übergroßes Tablet, auf dessen Touchscreen präsentiert, geteilt und gearbeitet werden kann. Das Surface Hub der Firma Microsoft ist ein Multitouch-Gerät, ausgelegt für Teamarbeit und hervorragend für den modernen Arbeitsplatz geeignet. Seit März 2016 werden fünf dieser multifunktionalen Arbeitstafeln, die wie überdimensionierte Tablets aussehen, in einer ersten Praxistestphase im LZPD NRW genutzt. Verantwortlich für das Projekt ist Andreas Lezgus, Leiter der Abteilung 1 im LZPD NRW.

Das LZPD NRW weltweit unterwegs

Um im Bereich Softwareentwicklung stets up-to-date zu sein, besuchen Vertreter des LZPD NRW regelmäßig

die Entwicklungslabore unterschiedlicher, weltweit agierender Softwarelieferanten. So entdeckte Andreas Lezgus bereits im Frühjahr in den USA das Surface Hub als Innovationsmöglichkeit für die Polizei in NRW.

Innovativ – Interaktiv – Multimedial

sind die Schlagwörter, um die neue Arbeitsmethode zu beschreiben. Das Surface Hub bietet die Möglichkeit auf ganz moderne Art und Weise miteinander zu kommunizieren und zu arbeiten. Was sich im Privaten durch Apps wie Skype, Hangouts oder Whatsapp bewährt hat, kann und soll auf den Berufsalltag übertragen werden. **Mussten Teilnehmer einer Besprechung in der Vergangenheit an einem Ort zusammenkommen, kann dies in Zukunft unkompliziert über das Surface Hub ermöglicht werden.** Das spart Zeit und Geld. Zeit und Geld für An- und Abreise, Zeit für das Vor- und Nachbereiten eines Besprechungsraumes und Geld für eine möglicherweise notwendige Unterbringung. Die mediale Zusammenkunft online über das Surface Hub ist zukunftsweisend.

Daten und Fakten zum Surface Hub

Wer nutzt es? Die Behördenleitung, die Abteilungsleiter 1 und 2, das LKA NRW
Und seit wann? Seit März 2016
Wie hoch sind die Anschaffungskosten? 7.000 – 8.000 Euro netto pro Gerät

How-to-use

Über das Surface Hub können neben den Standardanwendungen wie Excel, PowerPoint oder Word auch Karten oder interaktive Whiteboards miteinander geteilt werden. Apps, wie 3D-Mapping oder Notiz- und Brainstorming, erleichtern die Einzel- oder Zusammenarbeit und das Einbringen von digitalen Notizzetteln. Neben einem Mikrofon sind auch sensitive Videokameras in dem Gerät integriert, die sich automatisch auf den aktiv sprechenden Nutzer einstellen. So stellt das Surface Hub insgesamt eine völlig neue Art der Kommunikation dar, in der nicht nur Sprache und Bild miteinander geteilt werden können, sondern auch Inhalte, wie Bilder, Videos oder interaktive Whiteboards. Absolute Neuheit hierbei ist die Möglichkeit, Anwendungen gemeinsam zu nutzen, z.B. Bilder gemeinsam zu bearbeiten oder gemeinsame Präsentationen oder Pläne zu erarbeiten. **Ein und derselbe Bildschirm, interaktiv nutzbar von jedem Einzelnen an beliebig vielen Orten**, eine fortschrittswisende Technik, die man sonst nur aus Filmen kennt.

Die digitale Arbeitswelt

Solche Digital Workplaces werden die Zukunft in jedem modernen Unternehmen darstellen. Die mobile Arbeit nimmt unaufhaltsam zu. Dies führt dazu, dass ein großer Anteil der täglichen Arbeit nicht mehr nur an einem Schreibtisch verbracht werden wird. Um sich dennoch erfolgreich zu jeder Zeit mit anderen Experten austauschen zu können, sind Videokonferenzen und digitale Plattformen ein entscheidender Faktor für die Zusammenarbeit. Aktuell müssen sich diese Formen der Kommunikation noch in die tägliche Arbeit integrieren, damit sich die Kultur dieser Zusammenarbeit entwickeln kann. **„Gemeinsam Ideen entwickeln, Projekte planen und abstimmen, Einsätze mit grafischen und visuellen Ebenen durch einfache Gesten darstellen - das ist ein zukünftiger Teil der polizeilichen Teamarbeit“**, erklärt Andreas Lezgus. „Die Handhabung der Technik ist kinderleicht und für jedermann in wenigen Schritten erlernbar. Berührungängste sind hier wirklich unbegründet“, zeigt Rainer Pannenbäcker an

einem schnellen Beispiel am Surface Hub. Der Einsatz neuer innovativer Technik ist zudem ein wichtiger Baustein, um in Zukunft ein attraktiver und konkurrenzfähiger Arbeitgeber zu sein für neue, gut ausgebildete Fachkräfte.

Ein Blick in die Zukunft

Alle Behörden in NRW mit Surface Hubs auszustatten ist noch Zukunftsmusik, die natürlich auch eine große Investitionsentscheidung mit sich führen würde. „Die Anschaffungskosten amortisieren sich schnell, wenn man geschafft hat, das Werkzeug in die täglichen Arbeitsprozesse zu integrieren“, sagt Andreas Lezgus, der das Surface Hub mittlerweile in fast jeder zweiten Besprechung nutzt. Da es in den verschiedenen polizeilichen Aufgabenfeldern unterschiedliche fachliche Bedarfe und Sicherheitsanforderungen gibt, werden derzeit neben dem Surface Hub auch noch in einem weiteren Pilotprojekt beim LKA die Einsatzmöglichkeiten von Videokonferenzen in hochsicherheitsrelevanten Umgebungen getestet. Die Erfahrungen beider Bereiche werden gemeinsam ausgewertet, um zweckmäßig mögliche Einführungsstrategien vorzubereiten. Ausgewertet werden unter anderem Anforderungen an die Netzbandbreiten, Speicherkapazitäten und natürlich betriebliche Aufwände. „Aber das Surface Hub kommt bereits jetzt gut an und der wirtschaftliche Effekt ist schnell sichtbar.“ Der Kassenschlager mit Zukunftsvision und Tom Cruise in der Hauptrolle, könnte also Arbeitsalltag für die nordrhein-westfälische Polizei werden.



Eine Videokonferenz per Surface Hub